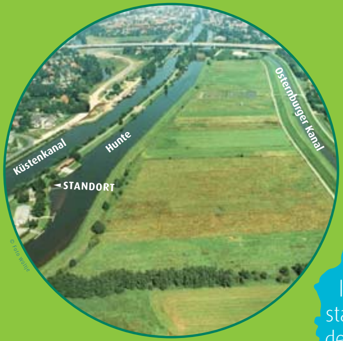
Entwicklung der Hunte als Wasserstraße

9

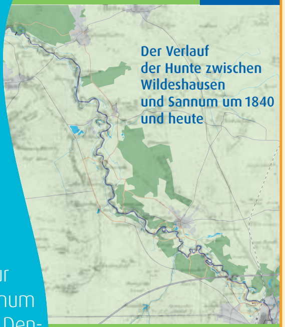
Vom frei fließenden zum gebändigten Fluss

Vom Dümmer bis zur Weser ist der Abschnitt zwischen Wildeshausen und Sannum die letzte Strecke, auf der die Hunte frei fließen darf. Dennoch folgt sie auch hier nicht mehr ihrem ursprünglichen Verlauf: Ab 1810 fanden erste massive »flussbauliche Korrekturen« statt, hauptsächlich um die Hunte für Bewässerungen im Rahmen der Rieselwirtschaften zu nutzen. In der Summe wurde der Huntelauf zwischen Wildeshausen und Oldenburg um 17 Kilometer verkürzt. Durch das vergrößerte Gefälle fließt das Wasser deutlich schneller, mit der Folge massiver und immer noch anhaltenden Sohlerosionen. Dies führt zu ökologisch negativen Auswirkungen: Verringerung der Überflutungshäufigkeit durch den vergrößerten Abflussquerschnitt, Absinken der Wasserstände in der Aue mit Beeinträchtigung der dort vorhandenen Feuchtbiotope. Eingeleitete Renaturierungsmaßnahmen wirken inzwischen den negativen Auswirkungen entgegen.


Küstenkanal
Hunte
Osternburger Kanal
◄ STANDORT
© Foto Wöltje

H$_2$O-Highway Hunte

Ab dem Zusammenfluss mit dem Küstenkanal bis zur Mündung in die Weser dient die Hunte sogar als Bundeswasserstraße. Deswegen wurde sie in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut und vertieft, Engstellen wurden beseitigt. Einerseits wird Oldenburg durch die Hunte und über die Weser mit der Nordsee und den wichtigen Überseehäfen in Bremerhaven und Bremen verbunden, andererseits stellt sie über den Küstenkanal und den Dortmund-Ems-Kanal eine Verbindung mit dem Ruhrgebiet her.


Der Verlauf der Hunte zwischen Wildeshausen und Sannum um 1840 und heute

Befahrensregeln

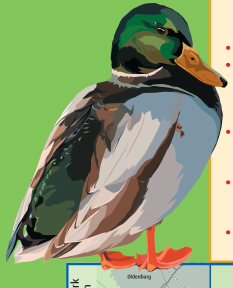
- Die Hunte kann zwischen **Astrup und Oldenburg ganzjährig** in beiden Richtungen befahren werden – in Booten, die mit Muskelkraft angetrieben werden.
- Vom 1. April bis zum 15. Juni gehört die Hunte von **Wildeshausen bis Astrup** den Brutvögeln. **Ab 16. Juni** kann die Hunte hier mit Booten bis zu einer Breite von maximal einem Meter und einer Länge von maximal sechs Metern befahren werden.

Kanufahren ist Natursport

- Immer in der Mitte fahren! Im Schilf und Röhricht leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
- Auf den Sandbänken sind seltene und gefährdete Libellen zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
- Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
- Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
- Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen: Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
- Nutzen Sie die angelegten Einstiege und Rastplätze.

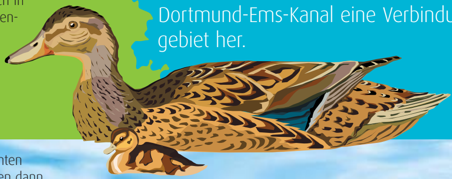
Tipps für Ihre Sicherheit

- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
- Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vorsicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser, die das Boot beschädigen und auch zum Kentern bringen können.
- An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren!
- In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
- Kein Alkohol auf dem Wasser!



Alle meine Entchen schwimmen auf der Hunte: Die Stockente

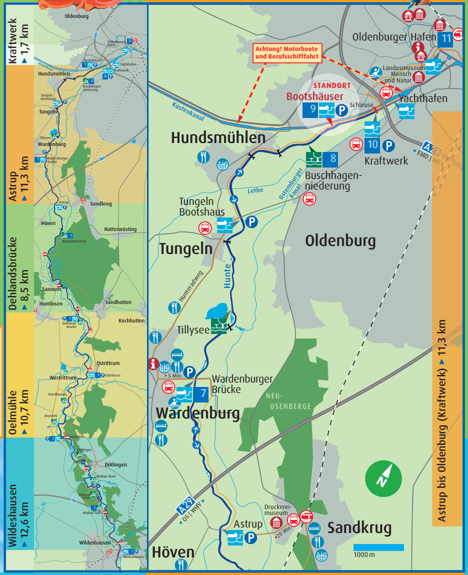
AUSSEHEN: Stockenten kennt jeder. Die Stammform unserer Hausenten ist farbenprächtig. Wenigstens das Männchen. Seine Federn schillern exotisch grün an Kopf und Hals, kastanienbraun sind Brust und Bauch. Auffallend ist der weiße Halsring und die »Erpellocken«, die kurzen »gelockten« Schwanzfedern. Das Weibchen sieht viel unscheinbarer aus – gut so: Es muss sich zur Brutzeit perfekt auf dem Nest tarnen, um nicht erbeutet zu werden.
VORKOMMEN: Stockenten besiedeln Gewässer aller Art und kommen auch an der Hunte häufig vor. Zur Brutzeit fallen Stockenten kaum auf, aber im Herbst und Winter kommen Hunderte an die Hunte und verteilen sich in kleineren Trupps zwischen Oldenburg und Wildeshausen.



VERHALTEN, NAHRUNG: Stockenten sind auch nachtaktiv und fliegen dann oft von ihren Ruhegewässern zu Fressplätzen. Sie sind Pflanzenfresser und benötigen kein Brot zum Überleben. »Entenfüttern« schadet ihnen eher.
GEFÄHRDUNG: Keine. Stockenten sind weit verbreitet und haben viele Nachkommen pro Brut.

Holen Sie sich die Wasserwander-Karte
Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswertem an der Strecke.
Sie erhalten die Karte bei den Tourist-Informationen – oder über **www.hunte-natur.de** als pdf-Datei.

Vier Touren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.


Kraftwerk ▲ 1,7 km
Astrup ▲ 11,3 km
Dehlandsbrücke ▲ 8,5 km
Oelmühle ▲ 10,7 km
Wildeshausen ▲ 12,6 km
Oldenburg
Hundsmühlen
Tungeln
Wardenburg
Sandkrug
Höven
Hatterwüsting
Sannum
Huntlosen
Sandhatten
Kirchhatten
Ostrittrum
Westrittrum
Dötlingen
Wildeshausen
Oldenburger Hafen
11
Achtung! Motorboote und Berufsschifffahrt
STANDORT
Bootshäuser
9
Schleuse
Landesmuseum Mensch und Natur
Yachthafen
Küstenkanal
Hundsmühlen
10
Kraftwerk
A28
EMD | HB
8
Buschhagen-niederung
Lethe
Osternburger Kanal
Tungeln Bootshaus
Tungeln
Oldenburg
Hunteradweg
Hunte
Tillysee
5 Min.
Wardenburger Brücke
7
NEU-OSENBERGE
Wardenburg
A29
OS | WHV
Druckerei-museum
20 Min.
Astrup
Sandkrug
Höven
1000 m
Astrup bis Oldenburg (Kraftwerk) ▲ 11,3 km

Ein-/ Ausstiegsstelle	Parkplatz
Rastplatz (nur vom Wasser erreichbar)	▸15 Min. Fußweg zur Einstiegsstelle
5 Info-Tafel des Lehrpfads	mögliche Fahrtrichtung
Umtragestelle	Brücken
Achtung! Gefahrenstelle	
Stromschnelle	

- Tourist Information
- Kirche
- Museum
- Sehenswürdigkeit
- Großsteingräber
- Wassermühle
- Tierpark
- Bahnhof
- Bushaltestelle
- Hotel | Pension
- Gaststätte | Café
- Einkaufsmöglichkeit
- Campingplatz
- Zeltplatz
- Jugendherberge
- Hallen- oder Freibad
- Rad- und Wanderwege

nächste Station
HUNTE NATUR INFO ▸10
Ein- und Ausstiegsstelle Kraftwerk: »Energiegewinnung und Fischschutz am Huntestauwehr«

Hunte natur
WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN

KONZEPTION Dipl.-Biol. Volker Moritz | www.moritz-umweltplanung.de
GESTALTUNG mensch und umwelt, Oldenburg